

3. 22, S. 263 3. 22, 25 u. 27, S. 265 3. 10, S. 283 3. 33, S. 285 3. 3, S. 289 3. 11 u. 13, S. 290 3. 24, S. 304 3. 3, S. 305 3. 4, S. 307 3. 2 von unten u. a. m. Druckfehler, S. 172 3. 28 (wurden statt würden), S. 173 3. 4, S. 150 3. 25 (fragten sich an), S. 161 3. 16 („folgendes ihm“ ist umzustellen) u. a.

Mies (Böhmen).

Dr. Josef Satsch, Kaplan.

- 13) **Die staatlichen Hoheitsrechte des Kantons Graubünden gegenüber dem Bisthum Chur.** Von Dr. J. Danuser. Züricher Inaugural-Dissertation. Zürich. 1897. E. Speidel. 86 Seiten. Preis M. 2.— = fl. 1.20.

Die Zanser-Artikel von 1526, durch welche die Reformation in Graubünden inaugurirt wurde, bestimmten unter anderem, daß der jeweilige Bischof von Chur, alle Domherren und sonstige Inhaber von geistlichen Pfründen Angehörige der drei Bünde sein müssen, und daß die Bischofswahl mit Rath und Einwilligung des Gotteshausbundes stattzufinden habe. Später machte der letztere durch die sechs Artikel, welche die Bischöfe beschwören sollten, weitere Ansprüche, besonders in Bezug auf Oberaufsicht über die bischöfliche Vermögensverwaltung, Rechnungsablage u. s. w. Kirchlicherseits wurden diese Präensionen niemals anerkannt und die Bünde verzichteten durch Vertrag mit dem Nuntius Scappi im Jahre 1623 auf dieselben. Trotzdem wurden sie später wieder gestellt und theilweise bis auf den heutigen Tag aufrecht erhalten. Thatsächlich wurden im 17. und 18. Jahrhunderte ständig auch Nichtbündner (besonders Tiroler und Vorarlberger) zu den Canonikaten und wiederholt auch zur bischöflichen Würde zugelassen.

Für und wider die sogenannten Hoheitsrechte sind schon früher eine Reihe von Schriften erschienen. Danuser (Protestant) will im Gegensatz zu diesen „Streitschriften“ die Frage wissenschaftlich behandeln. Allein in Wirklichkeit ist seine Arbeit durchaus eine einseitige, die eine Reihe historischer Unrichtigkeiten von wesentlichem Belange enthält, die Einreden von kirchlicher Seite nur theilweise berücksichtigt und dem Staate „Hoheitsrechte“ zuschreibt, welcher dieser selbst in solcher Ausdehnung seit langer Zeit nicht mehr geltend macht.

Chur.

Professor J. G. Mayer, Domcapitular.

- 14) **„Zehnsprachiges katholisches Krankenbuch“.** Neu und originell ist die soeben erfolgte Herausgabe eines „Zehnsprachigen katholischen Krankenbuches zum Gebrauche für die Seelsorger, für alle Krankenfreunde, sowie für die Kranken selbst“, von Adalbert Anderl, Weltpriester bei der Pfarre zum hl. Joseph in der Leopoldstadt, Wien.

Das Zehnsprachige katholische Krankenbuch, mit fürsterzbischöflicher Approbation versehen, besteht aus einem lateinischen, für die Seelsorger bestimmten Theile, (De eorum qui aegrotant cura animarum) und ferner textlich genau übereinstimmend aus je einem deutschen, französischen, italienischen, czechischen, kroatischen, polnischen, slowakischen, slovenischen und ungarischen Theile. (Der bis zu seiner Auflösung Gott ergebene und betende Kranke. Der Krankenbesuch und der Beistand im Sterben.) Die Theile in kleinrussischer

und englischer Sprache sind in Vorbereitung. Jeder dieser Theile oder mehrere derselben sind auch einzeln erhältlich, zum Beispiel lateinisch, deutsch und czechisch, deutsch und ungarisch u. s. f. Das Format ist sehr handlich, Druck und Ausstattung vorzüglich.

Kernige, katholische Krankengebete, Unterweisungen und Belehrungen, mit ganz besonderer Sorgfalt ausgewählt, machen das aus der Praxis entstandene polyglotte Krankenbuch für die Ausübung der Seelsorge, insbesondere im vielsprachigen katholischen Oesterreich, zu einem Inventarstück jeder Pfarrkirche, das bei dem äußerst geringen Preise der einzelnen Theile sowohl als des completeu Buches auf Kosten des Kirchenvermögens angeschafft werden kann, ferner zu einem unentbehrlichen Handbuche für die Seelsorger, für jede Familie und für die Kranken, für alle Militärseelsorger und Spitäler.

Preis des completeu Krankenbuches broschirt fl. 2.53, in Leinwand-Einband (mit Blindpressung) fl. 2.88. Preis des lateinischen Theiles broschirt, apart 40 kr., jedes übrigen Theiles broschirt, apart 30 kr. Je ein Bogen (16 Seiten im Formate des Buches) rubricierte Einschreibebblätter zum Verzeichnen der Kranken in der Pfarre, der Vereshgänge zc. 5 kr.

Die Herausgabe des polyglotten Krankenbuches ist, wie wir hören, nicht auf pecuniären Gewinn berechnet, sondern stellt sich ganz in den Dienst der katholischen Seelsorge. Die priesterliche Unterstützung ist daher ein Act collegialer Zusammengehörigkeit. Wir können allen Seelsorgern dieses billige und eminent praktische Krankenbuch für diesen wichtigsten Theil der Pastoration auf das Wärmste empfehlen.

Bestellungen kann man direct an den Verfasser und Herausgeber Adalbert Anderl in Wien II., Taborstraße 19 oder an eine Buchhandlung richten.

15) **Volkschriften des P. Wenzel Verch S. J.** Im Verlage von Johann Drescher in Bilitz 1897 sind nachstehende Werke von P. Wenzel Verch S. J. erschienen: 1. Ein Hochzeitsgeschenk. Preis 10 kr. = 20 Pf.; 2. Die Jungfrau, Vierte Auflage, Preis 10 kr. = 20 Pf. Von demselben Verfasser wurden nachstehende Schriften im Verlage von Ambr. Opitz in Warnsdorf herausgegeben: 1. Eine Fälschung. Preis 5 kr. = 10 Pf.; 2. Was ist Bildung, zweite Auflage, Preis 5 kr. = 10 Pf.; 3. Der Glückstag, Preis 5 kr. = 10 Pf.; 4. Der christliche Arbeiter, dritte Auflage, Preis 5 kr. = 10 Pf.; 5. Das Ende der katholischen Kirche, vierte Auflage, Preis 5 kr. = 10 Pf.; 6. Das große Privilegium der katholischen Kirche, Zweite Auflage, Preis 5 kr. = 10 Pf.; 7. Eine Prophezeiung, achte Auflage, Preis 5 kr. = 10 Pf.; 8. Das letzte Mittel, achte Auflage, Preis 5 kr. = 10 Pf.; 9. Das göttliche Leben der Seele, Preis 10 kr. = 20 Pf.

Die vorliegenden Schriften des bekannten Missionärs und Superiors auf dem Freinberge sind wohl klein dem Umfange nach, aber groß wegen ihres praktischen Inhaltes und ihrer populären Darstellung. Sie eignen sich zur Massenverbreitung und haben eine solche theilweise auch schon